

Seite
468
469
474
477
478
482
488
493
500
501
507
510
515
519
523
524
525

Dem Andenken Friedrich Hofmanns

(geb. 18. April 1815 zu Koburg)

(gest. 14. Aug. 1888 zu Ilmenau in Thür.).

Er schied, der treuste Freund der Kinder,
Der einst dies Büchlein gab heraus,
Drin er, ein lieber, kluger Binder,
Euch Märchenblumen band zum Strauß.
Von dem er zärtlich Euch geschrieben,
Der gute Geist kam still geschwebt:
„Komm,“ sprach er, „laß Dein Sorgen, Lieben —
Ich weiß, Du hast Dich müd' gelebt.“

Ein Thüringer, aus Koburgs Feste,
Mit Kopf und Herz auf rechtem Fleck,
Ein Vogel aus bescheidenem Neste —
So strebt' er aufwärts frisch und keck.
Zum Wissen drang er durch Entbehren,
Als Flügel rührt' er wackren Fleiß
Und schmückte seinen Weg mit Ehren,
Sein Grab mit grünem Lorbeerreis.

Doch lieber war, als solche Güter
Der Dank ihm, den sein Herz errang.
Von heil'ger Menschenliebe glüht' er,
Wo Leid und Not die Geißel schwang:
Da schrieb er mit des Mitleids Dringen
Beweglich in die Welt hinaus
So oft! — und reichliches Gelingen
Trug Jubel in wie manches Haus!